

Sternsinger

Johannes Wierz

Copyright © 2015 Johannes Wierz
Postfach 2501 * 53015 Bonn
www.johanneswierz.de

Umschlaggestaltung und Foto: Johannes Wierz

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch
Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der
Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und
andere Medien, auch einzelner Abschnitte.
Das Recht der Aufführung oder Sendung ist nur von Johannes
Wierz zu erwerben. Den Bühnen und Vereinen gegenüber als
Manuskript gedruckt.

ISBN-10: 1-5175-7339-4
ISBN-13: 978-1-5175-7339-3

Sternsinger

PERSONEN:

ERSTER *in allen Bereichen zur Androgynie neigender Mensch*

ZWEITER *in allen Bereichen zur Androgynie neigender Mensch*

Das Stück spielt in der heutigen Zeit

PROLOG

Zwei verummte Gestalten drehen Achten. Ein Schneesturm weht ihnen ins Gesicht.

Aus dem OFF heult ein Sturm auf.

ERSTER:

Ich habe das Gefühl
wir bewegen uns im Kreis

ZWEITER:

Keine Angst
es sind Achten

ERSTER:

Im Grunde
dasselbe
Zwei Kreise
die miteinander
verbunden sind

ZWEITER:

Mathematiker?

ERSTER:

Wir brauchen einen Unterschlupf
Jetzt
wo uns der Heiland geboren wird

ZWEITER:

Dem Himmel
scheint es einen Dreck zu scheren
Zum Glück
sind die heutigen Dattel-
und Feigenbäume
winterhart

ERSTER:
Man sieht die Hand
vor Augen nicht
Was ist das?

ZWEITER:
Wo?

ERSTER:
Da

Er zeigt mit dem Finger nach oben.

ZWEITER:
Und?

ERSTER:
Vielleicht
sollten wir dem Stern folgen

ZWEITER:
So hell
leuchtet kein Stern
Es wird ein Satellit sein

ERSTER:
Wir können
es ja auf einen Versuch ankommen lassen
Immerhin
gibt es da
diese Prophezeiung

ZWEITER:
Prophezeiung
hin oder her
Wer glaubt denn

an so was?
Alte Weiber

ERSTER (*unterbricht*):
Und Jungfrauen

Beide lachen.

ZWEITER:
Ich glaube da
vorne ist was

ERSTER:
Wo?

ZWEITER:
Da

ERSTER:
Ein Zelt
Das ist unsere Rettung

ZWEITER:
Ich meinte
da

ERSTER:
Tiere
da stehen Tiere
mitten auf dem Gehweg

ZWEITER:
Das ist doch eine Kuh

ERSTER:
Eher
ein Ochse

ZWEITER:

Na klar
und das andere
ist ein Esel
wie in der Prophezeiung

ERSTER:

Unsinn
Das ist ein Bär
und der andere ein Bulle
Wir sind an der Börse gelandet

ZWEITER:

Unsinn
das ist ein Esel
ein dicker Esel eben
Vielleicht
ist er schwanger
und gebärt auch ein Baby

ERSTER:

Erstens
ist der Esel
ein er
und zweitens
gebärt ein Esel
kein Kind
sondern
ein Fohlen

ZWEITER:

Davon steht nichts
in der Prophezeiung

ERSTER:

Das Zelt
steht offen
Es scheint leer

ZWEITER:
An diesen Tagen
ist jeder bei seiner Familie

ERSTER:
Occupy-Bewegung
Attac
Und diese komischen Masken
Ich kenn
mich nicht mehr aus

ZWEITER:
Hauptsache
wir haben ein Dach
über dem Kopf
Ist das Kind
erst einmal da
wird es die Welt
verändern

ERSTER:
Das befürchte ich auch

ZWEITER:
Wir sollten die Rollen tauschen

Der Schneesturm lässt die beiden verschwinden.

1. SZENE: SCHWARZ - WEISS

Eine Tür wird zugeschlagen.

Zwei Könige stehen auf der Bühne, der ERSTE schwarz, der ZWEITE weiß geschminkt. Der ERSTE hält an einem Stiel den Stern in der Hand, in der anderen einen Koffer, der ZWEITE schleppt zwei Koffer.

ERSTER:
Wieder nichts

ZWEITER:
Hast du
etwas anderes erwartet?

ERSTER:
Knapp
war es schon

ZWEITER:
Was heißt
hier knapp?
Die Tür
haben sie uns
vor der Nase
zugeschlagen

ERSTER:
Ich habe
ihre Augen gesehen
Müde
traurige Augen

ZWEITER:
Nichts

hast du gesehen
Einen Spalt nur
war die Tür offen
Die Kette
am Schloss

ERSTER:
Gefangen
im eigenen Ich
Genau so
haben die Augen
ausgesehen

ZWEITER:
Da war nichts zu sehen
ging
alles viel zu schnell

ERSTER:
Ich habe die Traurigkeit
gesehen
Diese Leere
diese Müdigkeit
Das ist kein
Zuckerschlecken
Da hat einer
lange
auf den Stern
gewartet

ZWEITER:
Die Tür
haben sie uns
zugeschlagen

ERSTER:

Immerhin sind wir es
die die frohe Botschaft bringen

ZWEITER:
Da bin ich mir
nicht so sicher

ERSTER:
Vom Himmel hoch
da komm ich her

ZWEITER:
Falscher Text

ERSTER (*singt*):
Wir kommen daher aus dem Morgenland

ZWEITER (*unterbricht*):
Und das ist unser Problem

ERSTER:
Wo sollen wir sonst her kommen?

ZWEITER:
Na von hier
Die Frohe Botschaft
von Nachbar zu Nachbar
Das wollen die Leute hören
Morgenland
dass klingt nach
arabischem Frühling
nach politischer Verfolgung
nach Bürgerkrieg
nach Flucht
nach riesigen Flüchtlingslagern
nach Flüchtlingsstrom

ERSTER:
Du meinst
wir sind hier
nicht erwünscht?

ZWEITER:
Doch doch
Als Erntehelfer
oder Scheißwegräumer
Giftspritzer
und Entsorger

ERSTER:
Also
brauchen sie uns

ZWEITER:
Das
würden sie nie zugeben
Es irritiert sie
wenn unsereins
Arzt oder Jurist wird
Sie empfinden das
als Undankbar

ERSTER:
Aber
sie profitieren
doch davon
Wir beleben
Handel
und Wirtschaft
Wissenschaft
und
Kunst

ZWEITER:

Ich sage nur
Morgenland
Das heißt
Beschneidung
Burka
Klitorisverstümmelung
Zwangsheirat
Hände ab
Kopf ab

ERSTER:

Sie halten uns
für die Speerspitze?

ZWEITER (*lachend*):

Nein
für die
die ihnen
die Luft rauben
Ihnen die Haare
vom Kopf fressen
Sie haben Angst
nennen es
Überfremdung
Die gleichen Leute
die hier
die Mauer abgebaut haben
bauen sie
wo anders wieder auf

ERSTER:

Ich bin gerne hier
Wir haben eine Botschaft

ZWEITER:
Welche?

ERSTER:
Ja
das jeder
hier herkommen kann

Der ZWEITER kann sich vor Lachen nicht mehr einkriegen.

ZWEITER:
Wegstecken
werden sie uns nicht
Sie haben zuviel
mit den Grenzen zu tun
Tag für Tag
werden die Mauern höher
mit rasierscharfem Stacheldraht obenauf

ERSTER:
Wir tragen Turban
und einer von uns
ist schwarz

ZWEITER:
Schwarz
wie die Wichse
der Springerstiefel

ERSTER (*singend*):
Wir kommen daher
aus dem Morgenland

ZWEITER (*unterbricht*):
Morgenland
ist abgebrannt

Dass wir überlebt haben
ärgert sie am meisten
Das geht nicht
mit rechten Dingen zu
bei den schrecklichen Bildern
im Fernsehen
Dass so viele
überlebt haben
Sinkt ein Flüchtlingsschiff
vor ihren Küsten
glauben sie den Zahlen nicht
halten sie für übertrieben
Kommen wir ins Land
misstrauen sie den Zahlen
halten sie für untertrieben

ERSTER:

Das ergibt überhaupt keinen Sinn

ZWEITER:

Doch doch
Wir sind ohnehin
unglaublich geworden

ERSTER:

Nur
weil sie uns die Tür
vor der Nase zuschlagen?

ZWEITER:

Schau uns doch mal an

ERSTER:

Was denn?
Was denn?

ZWEITER:

Wir sind unglaubwürdig geworden

ERSTER:

Unsinn

Die Zeit ist eine andere

ZWEITER:

Hallo?

Unsere Geschäftsgrundlage
stimmt nicht mehr

ERSTER:

Wir hätten nicht so früh
aufbrechen sollen

ZWEITER:

Na?

Fällt dir immer noch nichts auf?

Er beginnt laut zu zählen.

Eins

Zwei

Verstehst du?

Eins

zwei

Der ERSTE schaut den ZWEITEN ratlos an.

Fällt dir nichts auf?

ERSTER:

Ich bin der schwarze König
Du bist der weiße König

ZWEITER:

Und?

ERSTER:

Und?

Und?

Du gehst mir auf den Nerven
mit deinem Und?

Voller Wut stellt er die Koffer ab. Er öffnet sich. Aus ihm entweicht eine Gummipuppe, die sich langsam selbst aufbläst. Die Sexpuppe trägt das Gewand eines Scheichs.

ZWEITER:

Es fehlt der dritte König

Weil es heißt

Heilige drei Könige

und nicht zwei heilige drei Könige

Ach was rede ich

zwei heilige Könige

ERSTER:

Was redest du?

Wir sind doch zu dritt!

Voller Stolz zeigt er auf die Puppe mit dem offenen Mund, die ein Beduinengewand und eine Krone trägt.

ZWEITER:

Bei dem Anblick

hetzen sie uns

die Hunde auf den Hals

ERSTER:

Ich kann gut mit Tieren

ZWEITER:

Oder sie rufen die Polizei
und die wollen Papiere sehen
gültige Papiere
waschechte Papiere

ERSTER:

Mein Gott

ZWEITER:

Das könnte dir so passen

Er setzt sich auf den zweiten Koffer, der verschlossen ist.

ERSTER:

Vielleicht
sollten wir den Schwarzen ganz weglassen
In den Niederlanden
diskutieren sie
über die Abschaffung
des swarten Piets

ZWEITER:

Wer?

ERSTER:

Der swarte Piet
der schwarze Peter
ist in den Niederlanden
der Assistent des Nikolaus
des Heiligen St. Nikolaus

ZWEITER:

Das ändert nichts

Den Negerkuss
schaffen sie ab
aber die Schwarzarbeit bleibt
So ist das
es lebe das Zigeunerschnitzel
und der lustige Bosnierteller
Und wenn es auf dem Balkan
ums große Abschlachten geht
schauen wir weg

ERSTER:

Ich meine ja nur
Wir können das Morgenland
doch einfach streichen

ZWEITER:

Wir können uns das ganze Gesinge
schenken
So weit kommen wir gar nicht

ERSTER:

Ich könnte einen Fuß
in die Tür stellen
oder den Stern nehmen

ZWEITER:

Die Gummipuppe
könnte uns rausreißen
Liebe zu dritt
und das am Vormittag
Haben die Schwarzen
nicht riesige Prügel

ERSTER:

Es lebe das Vorurteil
Zudem finde ich unseren
dritten König

sehr symbolträchtig
Er schwebt über allem
ist aus Plastik
und dadurch
langlebig

ZWEITER:
Langlebig
langlebig
Man merkt
sofort
das Goethe Institut
das will keiner hören
Klare Botschaften
sind angesagt
vor allem
am Vormittag

ERSTER:
Wir haben eine Botschaft
und sind nicht Bestandteile
einer Seifenoper

ZWEITER:
Eine Botschaft
eine Botschaft
wie sich das anhört
Da ziehen
drei durchgeknallte Könige
durch die Gegend
wahrscheinlich zugekiff
um den König der Könige
zu huldigen
Dass er geboren wurde
hat ihnen ein Stern verraten
der ihnen auch den Weg weist

Wie krank ist das denn?
Aber das Beste
kommt ja erst noch
Da kommen die drei Fürsten
aus dem Morgenland
huldigen einem Neugeborenen
in dem sie ihn
mit Reichtümern
voll scheißen
und als Dankeschön
kommen ein paar hundert Jahre später
die Kreuzritter
und metzeln alles nieder

ERSTER:
Ich glaube
die Leute spüren
deine negativen Schwingungen
Deshalb
schlagen sie die Tür zu
Wahrscheinlich
wissen sie noch nicht einmal warum
Eiskalt
wird sie sein
die Welle
Vielleicht denken sie auch
es ist der Sensenmann
Auf jeden Fall
fröstelt ihnen
und schmeißen
aus Schutz
die Tür zu

ZWEITER:
Es fröstelt ihnen
es fröstelt

Es ist deine Sprache
die sie nicht wollen
Und natürlich die Botschaft
Die Leute
wollen positive Nachrichten
Alles wird gut
Das ist es
Alles wird gut
ERSTER:
Alles wird gut
alles wird gut
Was ist das für eine Nachricht?
Da geht es doch um mehr
Die drei
stehen für den Aufbruch
für Veränderung
Da machen sich drei Könige auf

ZWEITER (*unterbricht*):

Eben
wahrscheinlich
damals schon
emigriert
Flüchtlinge
Zuhause
haben sie die drei
vor die Tür gesetzt
so
wird ein Schuh draus
Keiner wollte die mehr
Ein Tritt in den Arsch
und tschüss

ERSTER:

Sie wollten dem Kinde huldigen
Weihrauch

Myrrhe
und Gold für wahr
und dann sind sie
wieder zurück

ZWEITER:
Hast du jemals
von den Frauen
Eltern
oder Kindern
der Heiligen Drei Könige
gehört?
Ich nicht

ERSTER:
Oft sind jene Menschen
die der Gegenwart
weit voraus sind
sehr einsam
und allein

ZWEITER:
Naturgemäß
sind sie das
Sie leben
ja nicht
im Hier und Jetzt

ERSTER:
Der Stern
steht für eine Vision

ZWEITER:
Gibt es im Deutschen
nicht so einen Spruch

Wie ging er gleich
Wie ging er gleich

Ich hab's
Er hat die Lampe an
Die einen
folgen einem Stern
und die anderen
haben die Lampe an

ERSTER:
Sie haben
ihr Leben
der Vision
der Utopie
geopfert
Das Leben
auf dem Altar
einer neuen Zeit
geopfert
und auf alles verzichtet
Auf Frau
auf Kinder
Die Eltern
werden sie verstoßen haben

ZWEITER:
Da bringst du was
durcheinander

ERSTER:
Ich weiß
was du sagen willst
man kann aber auch
mit einer Idee
ein Königreich erschaffen

ZWEITER:

Und warum
sind sie nicht zurückgekehrt?
Es verliert sich jede Spur
Sie werden sich abgesetzt haben
Dem Kind
kurz das Geld
und die Gewürze gezeigt
und dann ab
durch die Stalltür
wahrscheinlich haben sie
Ochs und Esel
noch mitgenommen
oder direkt
vor Ort verzehrt
Die müssen einen Hunger
gehabt haben

ERSTER:

Hat Ben Hur
sie nicht in der Wüste
an einem Brunnen getroffen?

ZWEITER:

Ben Hur
Ben Hur
Der hat ja auch den Erlöser
das Kreuz getragen
Johannes den Täufer
kennen gelernt
und ist
überhaupt nicht gealtert
Märchen und Legenden

ERSTER:

Gerade zu dieser Jahreszeit
braucht der Mensch
eine Hoffnung
ein Licht

ZWEITER:

Der Ben Hur Schauspieler
war Sprecher
der Waffenlobbyisten
in den USA
Halleluja

Er klingelt an einer Tür.

*Ein greller Scheinwerfer blendet die beiden. Lautes Hundegebell
ist zu hören. Eine Sirene ertönt.*

Überall Blaulicht.

2. SZENE: SCHWARZ- SCHWARZ

Völlig außer Atem liegen der ERSTE und der ZWEITE auf einer Parkbank und ringen nach Luft.

ERSTER:

Das war knapp

ZWEITER:

Was heißt knapp?

Sie haben uns alles
abgenommen

ERSTER:

Was heißt alles?

ZWEITER:

Nun

alles heißt alles

ERSTER:

Wir kommen

mit nichts

auf die Welt

und wir

gehen

mit nichts

ZWEITER:

Meine Uhr

ist weg

Meine Ringe

sind weg

Meine Kette

ist weg

Mein Handy

ist weg
Meine Papiere
sind weg
Mein Geld
ist weg
und selbst
das Erbettelte
und Gesammelte
in der verplombten Blechbüchse
weg
weg
weg

ERSTER:
Der Schmuck
war falsch
die Papiere
sind falsch
Das Handy
geklaut
Und das Bleisiegel
an der Dose
Na ja

ZWEITER:
Es geht ums Prinzip
Man kann nicht
einfach

ERSTER (*unterbricht*):
Können schon
vielleicht
nicht dürfen

ZWEITER:
Lass mich

mal ausreden
Du weißt
gar nicht
was ich sagen will
Das Prinzip
des Stärkeren
ist auf den Kopf
gestellt worden

ERSTER:
Warum?

ZWEITER:
Wir sind von
ich will
es gar nicht aussprechen
von
von Kindern
abgezogen worden

ERSTER:
Warum
hast du dich nicht gewehrt?

ZWEITER:
Weil es mich
nicht gibt
weil es mich
nicht geben darf
weil ich
überhaupt
nicht hier bin

ERSTER:
Da war keiner
älter

als zwölf Jahre

ZWEITER:
Die Zunge
haben sie uns
rausgestreckt
den Finger gezeigt
Die Macht
der weißen Rasse

ERSTER:
Von denen
war keiner
richtig weiß

ZWEITER:
Was ist denn
richtig weiß?

ERSTER:
Na
Westeuropäer

ZWEITER:
In Auschwitz
posieren
türkische Geschichtsstudenten
mit dem Hitlergruß
für das Internet

ERSTER:
Die Dummheit
ist international

Er lacht

Der ZWEITE schminkt sich auf der Parkbank auch schwarz:

ERSTER:
Jetzt machst du den Neger

ZWEITER:
Beim Film gibt es Neger
sonst nicht mehr

ERSTER:
Beim Film?

ZWEITER:
Ja
beim Film
Da gibt es große Tafeln
auf denen der Text
für die Schauspieler steht
Darum schauen
viele von den Mimen
immer so
in die Ferne

Der ZWEITE macht eine klassische Kopfbewegung eines Schauspielers, der abliest. Er fängt oben links an und endet unten rechts.

ERSTER:
Und beim Film?
Ist das denn nicht rassistisch?

ZWEITER:
Film
ist immer unkorrekt
In der Kunst
gibt es keine Demokratie
geschweige denn

eine Gerechtigkeit
Kunst
muss polarisieren
sonst ist es keine Kunst

ERSTER:
Wer sagt das?

ZWEITER:
Das ist ein Naturgesetz

ERSTER:
So wie Apartheid
oder Sklavenhandel
Kinderstrich
und Kinderarbeit

ZWEITER:
Wenn du so willst

ERSTER:
Nein nein
Es gibt immer Veränderungen
alles ist im Fluss
Auch die Freiheit
Gestern war ich der Neger
heute bist du der Neger

ZWEITER:
Es gibt keine Neger mehr
genauso wenig
wie es Zigeuner
Schwuchteln
oder Kümmeltürken gibt
Merk dir das
ein für alle mal

ERSTER:

Ich hatte sogar
eine zehn Negerleintapete
in meinem Kinderzimmer

ZWEITER:

Kinderzimmer?
Kinderzimmer?
zehn Negerleintapete?
Da
wo du her kommst
hast du nachts
in den Sternenhimmel geschaut
Und überhaupt
wie sieht bitte
eine zehn Negerleintapete aus?

ERSTER:

Auf einer zehn Negerleintapete
sind zehn kleine Negerleins
abgebildet
Zehn kleine Negerleins
mit Knochen im Haar
Einem Dorf
mit runden Strohhütten
und in der Mitte
ein riesiger Suppentopf
für den Missionar

ZWEITER:

Was für eine Kindheit
Ich glaube dir
kein Wort

ERSTER:

Meine Kindheit war schwarz
Onkel Toms Hütte
Jim Knopf
Die Farbe lila

ZWEITER:

Man kann es sich nicht aussuchen
Ich für meinen Teil
werde den König
subtiler anlegen
Othello
wäre da ein gutes Vorbild

ERSTER:

Lilien auf dem Felde
habe ich vergessen

ZWEITER:

Lilien auf dem Felde?

ERSTER:

Lilien auf dem Felde
Sidney Poitier

ZWEITER:

Du hast
Harry Belafonte vergessen

ERSTER:

Und Roberto Blanco

ZWEITER:

Kenne ich nicht
Wir werden die Sache
subtiler angehen
Ich werde klingeln

und du wirst den Stern
in die Tür halten
Ab da
lässt du mich machen
Gute Frau
werde ich sagen
Der Stern
ist auch zu ihnen gekommen
der Stern
dem wir gefolgt sind
hat nur eine Botschaft
die Frohe Botschaft
Der Sohn des Herrn
ist uns geboren
und wir
sind aufgebrochen
ihm zu huldigen
und die Frohe
ERSTER (*unterbricht*):
Hört sich an
wie Zeugen Jehovas
oder wie ein Abo Verkäufer
Wenn Sie wollen
gnädige Frau
bekommen Sie ab heute
jede Woche
den Stern ins Haus

ZWEITER:
Ich war mir
für nichts zu schade
Meine Abschlüsse
haben sich
sehen lassen können
Wäre die Scheidung
die Betriebsprüfung

und die Polizei
nicht gekommen
wer weiß
wo ich gelandet wäre
Ich habe Monte Carlo
mitgemacht
ein Wochenende
in Monte Carlo
zum Rennen
In der Kehre
habe ich gesessen
im Café de Paris
Da sitzt man nicht
von ungefähr
da ist man
weil man
Besonderes
geleistet hat
Die meisten Abschlüsse
Scheine
Stapelweise Scheine
ganze Bücher
habe ich gezeichnet
Ganze Bankvorstände
haben mir zu Weihnachten
geschrieben
Das waren Zeiten
da habe ich
die Tür aufgemacht
für ganz neue Märkte

ERSTER:
Meine Eltern
hatten einen Markt
da habe ich
seit der Schulzeit geholfen

Coop
kennt heute
keiner mehr
Ich musste die Kartons
für Eier
und Joghurts zerreißen
Dann haben die Bonzen
von der Gewerkschaft
den Laden platt gemacht
An einer Buche
hat er gehangen
der Vater
hat sich von der Mutter
noch den Kittel
waschen und Bügeln lassen
Coop
handgestickt
das hatte nicht jeder
Und drei Kugelschreiber
in der Brusttasche
Schwarz
rot
blau

ZWEITER:

Ich glaube
wir hatten Aktien
Irgendwann
habe ich den Überblick verloren
Depots
Konten
Bürgschaften
Wo ist da der Unterschied?
Jetzt bin ich der Mohr

ERSTER:

Hast du gerade Neger gesagt?

ZWEITER:

Ich habe noch nie
Neger gesagt
aber ich fühle wie einer
Das Zeug stinkt fürchterlich
Ich fühle
wie ein Mohr

ERSTER:

Da ist Erdnuss drin
Palme
und Kakao

ZWEITER (*singend*):

Wir kommen daher
aus dem Morgenland
wir werden geführt

ERSTER (*unterbricht*):

Mohr
ist nicht gleich
Neger
dass ich nicht lache

ZWEITER:

Zwischen einem Mohrenkopf
und einem Negerkuss
liegen Welten

ERSTER:

Ein Kopf
und ein Kuss
sind ja auch vollkommen andere Dinge

ZWEITER:

Es sei denn
man verbindet die beiden
Kopfnuss

ERSTER:

Wir sollten uns Namensschilder malen
damit die Leute wissen
wer wir sind
Kaspar
Melchior
und Balthasar

ZWEITER:

Namen
Namen
sind Schall und Rauch
Unser Aussehen
ist das Entscheidende
Kleider machen Leute
schau uns an
wie wir herum laufen?
Und dann noch
diese Hautfarbe
Schwarz
ist nun mal
negativ besetzt

ERSTER:

Als Kinder
hatte ich einen Sarottimohr
Eine zeitlang
waren wir
gleich groß
Aber ich durfte ihn nie
mit ins Bett nehmen

ZWEITER:

Ich hatte
eine Schildkröte
die hat mir
aufs Kopfkissen gekackt

ERSTER:

Ob das in Afrika anders ist?
Ich meine
gibt es da Weißseher
oder
Weißarbeiter

ZWEITER:

Der Weiße
ist für den Schwarzen
nur ein schmackhaftes Säugetier
dass man verzehren kann
So wie bei uns
Hunde und Pferdefleisch

Der ERSTE schnuppert am ZWEITEN.

ERSTER:

Du hast wieder getrunken
Das rieche ich doch
Gesoffen hast du
Besoffen
erscheinst du
zum Dienst
Kein Wunder
dass sie uns die Tür
vor der Nase zuschlagen
Deine Fahne

wird sie abschrecken
Ich reiße mir hier
ein Bein
nach dem anderen aus
Bastle die ganze Nacht
an einem dritten Mann
damit wir arbeiten können
Und was macht
der liebe Herr Kollege?
Er geht einen Saufen
wobei die Betonung
nicht auf einen liegt

ZWEITER:

Das ist nur das Rasierwasser
Zum Dienst
zum Dienst
wie sich das anhört
Kollege
Kollege
dass ich nicht lache
Das hier
nennt sich Zwangsgemeinschaft

ERSTER:

Rasierwasser?
Bist du schon so weit drauf
dass du Rasierwasser
trinken musst
Ich werde nicht
umhin kommen
das zu melden

ZWEITER:

Was willst du denn
da melden?

Dass ich mir
Rasierwasser
ins Gesicht schmiere

ERSTER:
Nein nein
die Fahne
kommt aus deinem Inneren

ZWEITER:
Ich arbeite
ja auch
aus dem Bauch raus

ERSTER:
Ich vergaß
den großen Künstler
den Meister
der Zwerchfellatmung

ZWEITER:
Du weißt
wie das ist
Im Alter
wird das mit dem Lampenfieber
nicht besser

ERSTER:
Das sind alles
faule Ausreden
Schwarze
vertragen
ohnehin
weniger Alkohol

ZWEITER:

Ich komme aus dem Morgenland

ERSTER:

Da ist Alkohol
zur Gänze verboten

ZWEITER:

Auch so ein Vorurteil
Ich war mal
auf einer syrischen Hochzeit
Drei Tage
hatte ich anschließend
Filmriss
Auf einem Flughafen
in einem fremden Land
auf einem anderen Kontinent
bin ich aufgewacht
Soviel zum Alkohol

Der ZWEITE hat das Schminken beendet.

Wie sehe ich aus?

ERSTER:

Scheiße
Hast du die Hände
wieder mitgemacht?
Wir tragen
weiße Handschuhe

ZWEITER:

Authentisch
Authentisch
will ich sein
Das ist die Grundlage
Im Grunde

müsste ich
den ganzen Körper schminken
Vor allem
das beste Stück

ERSTER:
Dein bestes Stück
ist mit Sicherheit
nicht authentisch
eher autistisch
Wir Europäer
neigen ohnehin
zum Größenwahn
und zum Autismus
Das eine
schließt
das andere
nicht aus
Wobei das andere
das eine
schon ausschließen kann

ZWEITER:
Sich ohne Spiegel
zu schminken
birgt immer Risiken

ERSTER:
Bei schwarz
kann man nicht viel
falsch machen
Schwarz
ist ja auch keine Farbe

ZWEITER:
Darum heißt es ja

beim Schwarzen
auch Farbiger
Wie erklärst
du dir das?
Aber selbst das
willst du mir
absprechen
Ich soll zu Kreuze kriechen
Ist es das
was du willst?

ERSTER:
Als wir aufgebrochen sind
war das Kind
noch nicht einmal geboren
Wir sind einem Stern gefolgt
einer Idee
einer Utopie
einer Fiktion

ZWEITER:
Die einen sagen so
die anderen so

singend

Wir kommen
daher aus dem Mohrenland
und haben uns
den Arsch verbrannt

ERSTER:
Zieh du nur alles
in den Dreck
Wir haben einen Auftrag

dem gilt es
gerecht zu werden

ZWEITER:

Was hat das
mit Gerechtigkeit zu tun?
Wenn wir hier
nicht den Neger geben
kürzen sie uns
die Stütze
Wir können
von Glück sagen
dass sie uns nicht
im Zoo
auf den Pavianhügel
setzen
oder als Rhesusaffen
in einem Labor
mit offenem Herzen
hin und her
laufen lassen
Ich habe mir
einen König
aussuchen können
Bin ja auch vom Fach
mit Bühnendiplom
Ich habe gesagt
ich beherrsche sie alle
diese Könige
von Lear
bis Ottokar
Ob Richard III.
oder Hamlet
Alles gespielt
meinetwegen
auch gleichzeitig

ERSTER:
Wie hieß sie denn
die Wanderbühne?
Schmiere?
Oder gar
Landesschmiere?

*Der ZWEITE greift in die Seitentasche und holt einen
Flachmann heraus.*

ZWEITER:
Besser
als gar nicht
existent zu sein
Hast du dich
schon mal gegoogelt
Da ist nichts
als wärst du nie
geboren worden

Er nimmt einen kräftigen Schluck.

ERSTER:
Ich komme aus dem Morgenland
und habe den
Arabischen Frühling
mitgemacht
Unser Volk
ist in Aufbruchstimmung
wir geben uns neue Namen
für einen wirklichen
Neuanfang
So umgehen wir
die Blutrache
indem wir

unsere Familiennamen
für immer auslöschen

ZWEITER (*wiederholt*):
Unser Volk
ist in Aufbruchstimmung
wir geben uns neue Namen
für einen wirklichen
Neuanfang
So umgehen wir
die Blutrache
indem wir
unsere Familiennamen
für immer auslöschen

ERSTER:
Und du dir
dein Gehirn
wegsäufst
Schau uns doch nur an
Zwei schwarze Könige
Wann hat es das
einmal gegeben?

ZWEITER:
Der Verfassungsschutz
hat mich
schon mehrmals gebucht
als Salafist
in der Fußgängerzone
Auch das Fernsehen
braucht mich ab und an
Da staunst du
was?

ERSTER:

Zu der Zeit
als es sich begab
Denn die Könige
kommen aus dem Morgenland
Da war niemand weiß

ZWEITER:
Dann läuten wir

*Er klingelt an einer Tür.
Aus dem OFF: Eine Schnellfeuerwaffe wird durchgeladen und
feuert.*

*Der ERSTE und der ZWEITE lassen sich in den Staub der
Straße fallen. Haltlos steigt die Gummipuppe in die Höhe und
verschwindet.
Blaulicht.*

3. SZENE: WEISS- SCHWARZ

ERSTER:
Das war knapp

ZWEITER:
Psychopaten
Überall nur Psychopaten
Aber ich habe vorgesorgt

Fürsorglich schlägt er auf den zweiten Koffer als wäre er ein Hund.

*Der ERSTE ist durch den Staub der Straße völlig weiß im Gesicht.
Er holt ein paar Karteikarten aus der Tasche.*

ERSTER:
So
und nun zur
250.000 Euro Frage
Wie heißen die Heiligen Drei Könige?

ZWEITER:
Willst du mich verarschen?
Wir sind gerade dem Tod
von der Schippe gesprungen
und du
stellst solch eine Frage

Der ERSTE schaut auf seine Karten.

ERSTER:
Gut
dann machen wir erst
eine Umfrage

Fragen wir also
ganz normale Passanten
in einer ganz
normalen Stadt
Wie heißen die Heiligen Drei Könige?

ZWEITER (*mit sächsischem Dialekt*):
Dick un Doof
Nää nää
Das woren doch dreie

Jetzt ich
Wie heißen die Heiligen Drei Könige?

ERSTER (*mit hanseatischem Dialekt*):
Nun
was ist heilig
Bei uns gibt es keine Heilige
und Könige
schon überhaupt nicht
Wahrscheinlich
waren es Senatoren
aus der Bürgerschaft
Kaufleute
ehrbare Kaufleute

singend

Aldi
Lidl
und Edeka
ZWEITER (*mit rheinländischem Dialekt*):
Die drei is uns Kölsche
hillisch
Et Dreigestirn

Drei mal null
is null is null
Zudem
lieje
die drei Fente
bei uns im Dom

ERSTER (*mit Berliner Dialekt*):

Dette waren
keene Könige
Det waren Kaiser
drei an der Zahl
Mit Willi eins
hat die ganze Schose
begonnen
Und heilig schon gar nich
holländisch
am Schluss
mit Willi II.

ZWEITER (*mit bayrischem Dialekt*):

Mir ham nur einen Keni
aber dafür
in der Dreifaltigkeit

ERSTER:

Nun
zurück zu unserer
250.000 Euro Frage
Wie heißen
die Heiligen Drei Könige?

ZWEITER:

Also
die Kohle ist meine

ERSTER:

Du hast mich nicht ausreden lassen
Bei unseren Freunden
den syrischen Christen

ZWEITER:

Wie kommst
du jetzt auf
syrische Christen?

ERSTER:

Warum nicht?
Wie heißen
die Heiligen Drei Könige
bei den syrischen Christen?
Die Uhr
läuft

*Der ZWEITE geht in sich und überlegt.
Er bietet mehrere nachdenkliche Posen an.*

Nach einer Weile

ZWEITER:

Bei den syrischen Christen
heißen sie
Heilige Drei Könige

ERSTER:

Das war
leider
falsch
Die richtige Antwort
wäre
Larvandad
Hormisdas

Gushnasaph

ZWEITER:

Mist

Jetzt ich

jetzt darf ich

Also

die 500.000 Euro Frage

lautet

Wie heißen

die Heiligen Drei Könige

bei den

bei den

er überlegt

bei den Armeniern?

ERSTER:

Bei den Armeniern?

ZWEITER:

Ja

bei den Armeniern

ERSTER:

Es liegt mir auf der Zunge

Ich habe sie direkt vor Augen

ZWEITER:

Wen?

Die Heiligen Drei Könige?

ERSTER:

Quatsch

die Namen
Irgendwas
mit
C oder K

ZWEITER:
Ich würde mal sagen
Lauwarm

ERSTER:
Kann ich jemanden anrufen

ZWEITER:
Nein
aber Sie können
das Publikum befragen

ERSTER:
Hier ist doch niemand
Soll ich etwa klingeln?

ZWEITER:
Zu spät
die Zeit ist abgelaufen
Kagba und Badadilma
wäre die richtige Antwort gewesen

ERSTER:
Aber
ich habe
noch gar nicht geantwortet
Die Namen
lagen mir auf der Zunge
und wollten gerade
herausspringen
Und?

Wie heißt der
dritte König
bei den Armeniern

ZWEITER:
Die Armenier
waren
von jeher
ein bescheidenes Volk

ERSTER:
Unsinn
Du weißt es selbst nicht

Kommen wir also
zur 1.000.000 Euro Frage

einen Tusch singend

Tatatata

Wie heißen
die Heiligen Drei Könige
bei den
Äthiopiern?

ZWEITER:
Gib mir
den Zettel
und wir teilen
Fifty fifty
500.000 Euro
für jeden
Überleg mal
wie viel Könige
wir

für das Geld
laufen lassen können
Bei einem Euro
die Stunde
kann jeder von uns
100.000 Könige
laufen lassen
100.000 Könige
durch drei geteilt
Sagen wir
zum besseren Rechnen
33.333 Heilige Drei Könige
33.333 Heilige Drei Könige
die gleichzeitig
vor der Haustür stehen
und klingeln
Was für ein Zeichen
können wir da setzen?

ERSTER:
Die Zeit
ist leider abgelaufen
Tanisuram
Mika
Sisisba
Awinson
Libtar
Kasäd
wäre die richtige Antwort
gewesen

ZWEITER:
Wie bitte?

ERSTER:

Tanisuram
Mika
Sisisba
Awinson
Libtar
Kasäd

Der ZWEITE hat mit den Fingern gezählt.

ZWEITER:
Das
sind aber sechs

ERSTER:
Äthiopien
ist ein großes Land
mit vielen kleinen Königen

ZWEITER:
Bin ich der Neger
oder du?

ERSTER:
Der zweite König
war übrigens ein gelber

ZWEITER:
Gelb und blau
werd ich dich schlagen

Beide fallen übereinander her und wälzen sich im Staub der Straße.

Dabei öffnet sich der zweite Koffer. Er ist gefüllt mit Uniformen. Polizeisirenen ertönen. Sie scheinen von allen Seiten zu kommen. Blaulicht.

4. SZENE: WEISS- WEISS

*Der ERSTE und der ZWEITE knöpfen sich ihre
Polizistenuniformen zu. Ihre Gesichter sind weiß von Staub.*

ERSTER:
Das war knapp

ZWEITER:
Wieso?
Wir sind doch Kollegen

ERSTER:
Allein
deine Fahne
hätte uns verraten

ZWEITER:
Oder dein Negerlockenhaar

ERSTER:
Ich habe keine Locken
keine Krausen
nichts
Glatte
nord-
west-
europäische Haare
mit dem Hang
zur Glatzenbildung

ZWEITER:
Und deine Goldzähne?

ERSTER:
Damit

habe ich meine Überfahrt bezahlt
Daran habe ich heute
noch zu kauen

*Er lacht irre und zieht aus einer Uniformtasche einen
Flachmann.*

ZWEITER:
Das ist meine Uniform
Du hast meine Uniform an

ERSTER:
Haltung
ich erbitte mir Haltung
und Respekt
ich bin der Vorgesetzte

ZWEITER:
Dann bin ich
in der Gewerkschaft

ERSTER:
Mein Großvater
war Verkehrspolizist
in Alexandria
Eine weiße Uniform
hatte der
mit Tropenhelm
Einen weißen Stock
und einer Trillerpfeife im Mund

ZWEITER:
Mein Großvater
wurde gesucht
hatte eine Kuh

geklaut
oder so
Fünf Mal
haben sie uns
die Hütte niedergebrannt

*Der ERSTE stellt sich auf die Bank und gibt den
Verkehrspolizisten in Alexandria mit all seinen Facetten.*

Sieben Geschwister
sind tot
Als die Munition alle war
haben sie die Machete genommen
Kinder
lieben diese Waffe
auch wenn sie mehr hacken
als schlagen
Bei den Maschinenpistolen
fallen sie immer
rücklings um

ERSTER:
Mit Uniform
ist man auf der ganzen Welt
ein anderer Mensch
Respekt
wird einem gezollt
da spielt die Hautfarbe
keine Rolle

ZWEITER:
Wenn der Schwindel
auffliegt
kommen wir ins Gefängnis
oder werden ausgewiesen

ERSTER:

Ausgewiesen
werden wir sowieso

ZWEITER:

Dann können wir uns
selbst verhaften

ERSTER:

Wenn du willst
lege ich den Verkehr lahm

ZWEITER:

Wir stehen
ohnehin auf der Liste
Von Anfang an
Die Einreise
ist gleichzeitig
das Ticket
für zurück
Sie sind nett
machen dir
Hoffnung
nur
damit du
dich freiwillig
umdrehst
damit sie dir
in den Arsch
fassen können
Weil unsereiner
ist immer
der Drogendealer

ERSTER:

Ich kann

auch alle
gleichzeitig
fahren lassen
wird das ein Spaß

Er macht mit den Armen rudernde Bewegungen.

ZWEITER:
Sie werden es uns
sowieso
in die Schuhe schieben
die sieben Plagen
all das
sind wir gewesen
Für jede Katastrophe
müssen wir
den Kopf
herhalten

ERSTER:
Das ist unsere Paranoia
Verfolgungswahn
Opfer
ist der
der sich als Opfer fühlt
sich zum Opfer macht
zum Opfer gemacht wird
Jetzt steh ich hier oben
und regle den Verkehr
Ich kann auch Kanzler

ZWEITER:
Warum nicht direkt Präsident?
Oder Despot
Tyrann
Massenmörder

Aber nein
aber nein
Auch das
beanspruchen
die Europäer für sich
Ein Bokassa
Idi Amin
ein Kaing Guek Eav
Pol Pot
oder
Leopold der Zweite
der nette König aus Belgien
und dem Kongo
mit dem Faible
fürs Händeabschneiden
10 Millionen
sind ihm zum Opfer gefallen

ERSTER:

An
Hitler und Stalin
kommt keiner vorbei

ZWEITER:

Wie wäre es mit
Mao Zedong
der hat sie beide
übertroffen
46 Millionen
und das waren
keine Tischtennisbälle
die da rollten
Wir könnten eine Parodie
auf Hitler und Stalin
ins Programm

nehmen

ERSTER:

Gab es alles
ist nicht glücklich
ausgegangen

ZWEITER:

Gaddafi?
Mubarak?
Be Ali?
Assad?

ERSTER:

Ich finde
die Drei Könige
die Drei Heiligen Könige
sind Zeichen genug

ZWEITER:

Sicher
Sie stehen
für Zwangsmisionierung
für Kolonialismus
Wahrscheinlich
waren sie Spione

ERSTER:

Die Wahrheit
ist nicht zu stoppen
Die drei Könige
sind nur eine Metapher

ZWEITER:

So wie
Drei Engel für Charlie

oder
Adam
Hoss
Little Joe

ERSTER:
Genau
genau
Das Fernsehen
klaut die besten Geschichten

ZWEITER:
Ich weiß
die Dramaturgie
verlangt
Dass wir uns annähern
wieder verlieren
annähern
wieder

ERSTER (*unterbricht*):
So ist das Leben
aber nicht wir
haben diese Welt gemacht
Außerdem
habe ich keine Lust
mich mit dir zu prügeln
und einen Akt später
in deinen Armen zu liegen

ZWEITER:
Der alte Hut
das Ei oder die Henne?

ERSTER:
Nein

ich misstraue der Dramaturgie
Aber bei den
Heiligen Drei Königen
habe ich sofort zugesagt
Die ausgewogene Rollenverteilung
ist ausschlaggebend gewesen

ZWEITER:

Ausgewogene Rollenverteilung
wenn ich das
schon höre
Selbst die Kamele und die Sterne
sind ausgewogen
Nicht zu vergessen
die Hirten

ERSTER:

Ich kann alles spielen

ZWEITER:

Sicher
du trägst ja
auch meine Jacke
Dennoch
die Hirten
werden immer vergessen
Dabei sind sie es
die von Anfang
glauben
Der Engel
ist ihnen erschienen
und sie folgen
dem Stern
ohne wenn und aber

ERSTER:

Ohne wenn und aber

wenn ich das schon höre
Das war eine Abwechslung
im stupiden Alltag
eines Schafhirten
Was haben die da schon
Karge steinige Wiesen
und den ganzen Tag
blökende Schafe
Da ist so ein Engel
schon etwas ganz besonderes

ZWEITER:
Wir sollten
die Kostüme wechseln
Die Rolle
bekommt dir nicht
ERSTER:

Ich kann alles spielen
Wenn es sein muss
auch einen Hirten
einen Engel sowieso

ZWEITER:
Wie wäre es
mit einem Schaf?

Beide lachen.

ERSTER:
Wir sollten die Rollen wechseln
Der zweite König
war gelb

ZWEITER:
Drei Chinesen
mit dem Kontrabass

ERSTER:

Ja
Der zweite König
war Asiat
Er steht stellvertretend
für einen ganzen Kontinent

ZWEITER:

Wir wäre es mit
mit
Zwangsprostitution

ERSTER:

Wie bitte?

*Der ZWEITE öffnet den dritten Koffer und wirft dem
ERSTEN BH und Einlagen zu.
Beide beginnen sich umzuzeichnen und schlüpfen in Frauenkleider.*

ZWEITER:

Entführte Prinzessinnen
trotz Lösegeldzahlungen
zur Prostitution gezwungen
Helfen Sie uns
Wir brauchen neue Papiere
die kosten
viel
viel Geld

ERSTER:

Ihr Mann
hat mich entjungfert
und gesagt
dass er jederzeit

für mich da ist

ZWEITER:

Subtiler

hätte ich es nicht

ausdrücken können

Er streift sich eine Netzstrumpfhose über.

ERSTER:

Wir sind jung

und brauchen das Geld

In der Gosse

sind wir gelandet

und jetzt verkaufen wir...

ZWEITER (*unterbricht*):

unsere entstellten Körper

Elektroschocks

Das Eindringen

mit rostigen Nägeln

in den Harnleiter

hat Spuren hinterlassen

ERSTER:

Als Frau?

ZWEITER:

Vielleicht

habe ich mich

ja

durch meine traumatischen Erlebnisse

dazu entschlossen

das Geschlecht zu wechseln

Ein innerer Zwang

treibt mich

ERSTER:
So wird es sein

Beide schminken sich zur Frau.

ZWEITER:
Flexibel
müssen wir sein

ERSTER:
Und dankbar
einen Pass
zu haben

ZWEITER:
Wir müssen alles sein

ERSTER:
Wer nichts ist
geht unter

ZWEITER:
Eben

ERSTER:
Wir könnten
zu einem Fernfahrer
ins Auto steigen

ZWEITER:
Und dann?

ERSTER:
Und dann?
und dann?

Was weiß ich?
Hauptsache weg
von der Straße

ZWEITER:
Ich bin ein farbiger
kommunistischer
homosexueller Jude
mit dem Hang
zur Transe

ERSTER (*zählt laut*):
Eins
zwei
drei
vier
fünf
Fünf Gründe
dass sie dich steinigen werden

ZWEITER:
Heute nimmt man
Baseballschläger

ERSTER:
Sie werden dir
fünfmal die Rippen brechen
die Beine
und Arme
Wenn sie nett sind
verschonen sie
dein Gesicht
Aber warum
sollten sie nett sein?
Nein
sie werden dich so bearbeiten

dass niemand mehr
dich erkennen kann
Wenn sie gnädig sind
übergießen sie dich
mit Benzin
und zünden dich an
ZWEITER:
Wer klingelt?

*Beide machen eine Bewegung nach vorne und heben den Daumen.
Gelbes blinkendes Licht.*

EPILOG

*Der ERSTE und der ZWEITE hängen in zerrissenen Frauenkleider mit Clownsmasken an Kreuzen, die auf Federn stehen und wie Stehaufmännchen hin und her wackeln. Sie versuchen sich auszuweichen.
Am Ende schaukeln die beiden vor und zurück.*

ERSTER:
Es ist vollbracht

ZWEITER:
Ich glaub nicht dran

ENDE

GULLY oder die Pfütze des Zufalls

von Johannes Wierz

Roman

Taschenbuch

414 Seiten

16,10 €

ISBN-10: 1495264599

ISBN-13: 978-1495264597

INHALT:

Mühselig und voller Zufälle ist der Weg des Protagonisten vom mittellosen Dramatiker zum gefeierten Drehbuchautor – vor allem, wenn man wie er, Klaus Kinski ähnlich sieht, und glaubt, von Woody Allen höchstpersönlich verfolgt zu werden.

Mit dem Oscargewinn beginnt für den Autor eine Odyssee durch die Wüste von Nevada bis zu dem tristen Wohnsilo in Deutschland, wo einst alles seinen Anfang genommen hat.

Dort ist alles grau und mehr als bedrohlich. Jede Woche verfasst er ein Theaterstück, das seine Wirklichkeit in der Betonwüste widerspiegelt.

Am Ende sitzt er wieder in seiner alten versifften Bude und erfährt, wer die ganze Zeit nach seinem Leben trachtet.

Eine Hommage an das New York der neunziger Jahre. Dort findet der Erzähler Freunde in Gestalt eines Indianers und eines jüdischen Ehepaars, das ihm auf dem Broadway ein verfallenes Theater schenkt. Auch wird ein Deutschland gezeigt, dessen Dunkelheit und Brutalität, für viele fremd sein dürfte. Der eher angelsächsische Humor und ein stetes Augenzwinkern sind das Schmiermittel, das diesen Roman von Kapitel zu Kapitel am Laufen hält.

Eine Mischung aus Tristram Shandy und den frühen

Romanen von T.C. Boyle und doch wieder ganz anders.

Zum 25. Todestag von Thomas Bernhard

Ohlsdorf – Totentanz

von Johannes Wierz

Theaterstücke

Taschenbuch

170 Seiten

8,00 €

ISBN-10: 1495464016

ISBN-13: 978-1495464010

INHALT:

OHLSDORF

Ein Jahr nach dem Tod von Thomas Bernhard treffen sich im Gasthof zu Ohlsdorf Figuren aus seinen Romanen und Theaterstücken. Im Sprachduktus des großen Dichters monologisieren und rasonieren sie. Die Gäste beschließen, eine Stiftung zu seinem Andenken zu gründen. Nach dem Motto: Alles, was wir kontrollieren kann uns nicht schaden. Doch der Borkenkäfer macht den Vierkanthof, und damit ihre Pläne, zunichte.

So notiert der Burgtheaterzwerger am Ende lakonisch:
Nix is, aus is, bled is.

TOTENTANZ

Zwanzig Jahre nach dem Tod von Thomas Bernhard treffen sich die alten Weggefährten auf einem Wiener Friedhof. Ihr Ziel: den Schädel des Dichters in die Hände zu bekommen, dabei verlieren sie den Kopf.

Christine – Rückkehr nach Wien

von Johannes Wierz

Theaterstück

Taschenbuch

98 Seiten

8,00 €

ISBN-10: 1496066480

ISBN-13: 978- 1496066480

INHALT:

René Allermann, der Erfolgsautor, kehrt nach Jahren mit seiner Frau Ruth aus der abgelegenen Toskana, in die Stadt zurück, wo einst seine Karriere begonnen hat. Schon auf der Pressekonferenz nach seiner Rückkehr, die sein Manager Georg als Teil einer Werbekampagne geplant hat, kommt es zum Eklat. Anstatt Georgs vorgefasste Rede vorzutragen, schwelgt René in der Vergangenheit und spricht den Wunsch aus, Christine wieder zu sehen. Christine, Renés Jugendliebe, die er seit Jahren nicht mehr gesehen hat, wurde von Georg in den letzten Jahren für die Öffentlichkeit zum Mythos ausgebaut. Für Georg und Ruth ist eines klar, Christine darf niemals auftauchen; die Angst, René zu verlieren, stärkt beide. Georg bestellt in Absprache mit Ruth eine junge Schauspielerin, die die Rolle der Christine übernehmen soll, ins Hotel. Zu beider Überraschung erscheint eine andere Frau, die von René als Christine begrüßt wird. Durch das Eindringen einer fremden Person in die Dreierbeziehung, beginnt der Kampf um die bedrohte Existenz, an dessen Ende die Emanzipation Renés steht, die er schon seit Jahren geplant hat.

Alle Bücher sind auch als e-book erhältlich.

Mehr über den Autor und seine Arbeit finden Sie unter:

www.johanneswierz.de